

riellen und geistigen Voraussetzungen für die allseitige Entwicklung des k. V., das an humanistische und progressive Kulturleistungen der Vergangenheit, vor allem an die —» *Arbeiterkulturbewegung*, aber auch die Folklore anknüpft und sie in neuer, höherer Qualität fortführt. Das k. V. der DDR ist im wesentlichen auf die Gestaltung von Problemen der sozialistischen Wirklichkeit, insbesondere auf die Gestaltung des Lebens und Kampfes der Arbeiterklasse, orientiert. Es ist fester Bestandteil der sozialistischen —* *Nationalkultur* und —* *Lebensweise* und wirkt aktiv an der Erfüllung der von der Partei der Arbeiterklasse gestellten Hauptaufgabe mit, das materielle und kulturelle Lebensniveau der Arbeiterklasse und aller Werktätigen ständig zu erhöhen. Es wird unter Führung der SED von den staatlichen Organen, den Leitungen und Vorständen der Gewerkschaften und der FDJ sowie allen gesellschaftlichen Kräften in ihrem Zusammenwirken bewußt und planmäßig gefördert. K. V. dient der sozialistischen Persönlichkeitsbildung und der Entwicklung sozialistischer Gemeinschaftsbeziehungen bei den Volkskunstschaffenden selbst, der Befriedigung ihrer Bedürfnisse nach Erholung, Unterhaltung und Geselligkeit, nach ästhetischer Bildung und Kunstverständnis, nach Vervollkommnung eigener Fähigkeiten und Fertigkeiten. Das k. V. ist Grundlage für die Entdeckung und Förderung der Talente des Volkes, auf der sich eine hohe künstlerische Kultur der entwickelten sozialistischen Gesellschaft ausprägt. In enger Gemeinschaft mit Berufskünstlern bereichert das k. V. mit seinen besten Leistungen, Werken und Programmen das Kunstleben in der DDR. Gegenwärtig nehmen etwa 700000 Werktätige sowie Kinder und Jugendliche in rd. 48000 Kollektiven ständig am k. V. teil.

Nicht statistisch erfaßbar ist die große Zahl Werktätiger, die sich darüber hinaus individuell bzw. zeitweilig künstlerisch betätigen. Kollektive und Einzelschaffende wirken als schreibende Arbeiter, in Laien- und Arbeitertheatern für Erwachsene und Kinder, in Puppentheatern, Kabaretts und Amateurfilmgruppen, beim Bühnentanz, bei geselligem Tanz und beim Turniertanz, auf dem Gebiet der bildenden und angewandten Kunst (Malerei, Graphik, Plastik, Keramik, Holz-, Metall- und Textilgestaltung), der Fotografie, Musik (Vokal-, Instrumental-, Tanzmusik), in Diskotheken, in der Artistik und Zauberkunst usw. Besondere Impulse erhält das k. V. durch das kulturschöpferische Wirken der Arbeiterklasse und ihrer Gewerkschaften. Es hat einen festen Platz im —» *geistig-kulturellen Leben* der sozialistischen Betriebe und der Gewerkschaftsgruppen (—» *Kultur- und Bildungsplan*) und bei den —» *Betriebsfestspielen*. Umfangreiche Aktivitäten entwickelt die FDJ mit den Festpn der —* *Jungen Talente*, den Galerien der Freundschaft, Poetenseminaren und Festen des politischen Liedes, mit Werkstätten der Singklubs der FDJ, der Jugendtanz- und Jugendblasmusik. K. V. verbindet sich zunehmend mit anderen Formen des —» *kulturellen Volksschaffens*, wie die Ausstellungen »Freizeit - Kunst - Lebensfreude«, zahlreiche Kinder- und Wohngebietsfeste, Volks- und Heimatfeste, Aktivitäten in Urlaubs- und Naherholungsgebieten oder in Kulturhäusern und Klubs zeigen. Die besten Ergebnisse des k. V. werden zu den —» *Arbeiterfestspielen der DDR* und zu zentralen Leistungsschauen, wie Tanzfest der DDR, Sängerfest der DDR u. a., einer breiten Öffentlichkeit vorgestellt und vertreten die DDR auch zu Festivals im Ausland. Hervorragende Kollektive und Einzelleistungen werden jährlich mit dem